

## Freiwilliges Engagement trägt Früchte

*Mit finanzierbaren Energiesparmassnahmen zu wirtschaftlichem Erfolg*



Am Hauptgebäude der Büwa AG werden seit 2001 Energieeffizienzmassnahmen umgesetzt.

Die Büwa AG in Bichwil wollte sich im eigenen Unternehmen für den Klimaschutz einsetzen. Mit der EnAW fand sie eine Partnerin, die Massnahmen vorschlug, welche auch betriebswirtschaftlichen Nutzen mit sich brachten.

Wer in der Schweiz wohnt, war mit Sicherheit schon froh um die Produkte der Büwa AG. Denn diese verschaffen gerade dann ein bisschen Privatsphäre, wenn man sie sich am dringlichsten wünscht. Beispielsweise beim Toilettenbesuch in öffentlichen Gebäuden oder beim Anziehen der Badehose im Hallenbad.

Die Büwa AG wurde im Jahr 1972 als Import-Export-Unternehmen von Türen gegründet. 1977 begann man mit der Produktion von Trennwänden. Heute umfasst die Produktpalette der Firma Trennwände, Drehschiebetüren, Garderobenschränke Wandschütze und Handläufe, die alle in der ganzen Schweiz vertrieben werden. Nebst dem Hauptsitz mit Produktion in Bichwil unterhält die Firma je eine Vertretung in der Westschweiz und im Tes-

sin. In den Toiletten der St. Galler AFG Arena sowie im Zürcher Hallenstadion kamen beispielsweise Trennwände aus Bichwil zum Einsatz.

Das Engagement für einen verbesserten Klimaschutz geschieht auf freiwilliger Basis. „Der Verwaltungsrat der Firma legt grossen Wert auf Umweltschutz“, wie der Geschäftsleiter Martin Gmür erklärt. „Wir haben uns deshalb nach einem möglichen Partner umgesehen und sind auf das KMU-Modell der EnAW gestossen.“

Die Einsparungsziele für das Jahr 2017, wenn die Vereinbarung ausläuft, wurden dank grossem Einsatz aller Verantwortlichen bereits 2009 erreicht. Natürlich zahlen sich diese Einsparungen längerfristig auch finanziell aus. Bei der Büwa AG besteht zudem die begründete Hoffnung, dass ihr Beitrag zum Klimaschutz auch die Attraktivität des Unternehmens und somit die Konkurrenzfähigkeit steigern wird.

### Systematische Optimierungen

In der Produktionshalle in Bichwil ➔

### MARTIN GMÜR

*Geschäftsführer, Büwa AG*



Herr Gmür, die Büwa AG hat den allergrössten Teil der mit der EnAW beschlossenen Massnahmen schon im Jahr

2009 umgesetzt. Die Ziele für das Jahr 2017 sind bereits übertroffen. Warum die Eile?

Da es sich bei den Massnahmen nicht nur um Energiesparmassnahmen handelt, sondern auch Geld eingespart werden kann, erschien es uns sinnvoll, möglichst viele Verbesserungen möglichst bald umzusetzen.

**Sehen Sie weitere grössere Investitionen auf sich zukommen oder sind die grossen Massnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes bei der Büwa umgesetzt?**

Im Moment stehen keine grösseren Investitionen in diesem Bereich mehr an. Bei neuen Projekten innerhalb der Firma wird aber immer ein starkes Augenmerk auf eine umweltgerechte Umsetzung gelegt.

**Wird das Engagement von Unternehmen für den Klimaschutz bisher von der Kundschaft zu wenig geschätzt und gefordert?**

Leider ja. Die Vergabe von Aufträgen läuft in erster Linie immer noch über den Preis. Der Umweltschutz kommt in den meisten Fällen gar nicht oder sehr weit unten in der Liste zum Tragen.

**„Ich würde das KMU-Modell auch anderen KMUs empfehlen.“**

**Was bringt Ihnen das Zertifikat der EnAW konkret?**

Uns geben die Zertifikate der EnAW und des Umweltmanagementsystems ISO 14001 die Möglichkeit, den Kunden zu zeigen, dass wir etwas Nachhaltiges für die Zukunft unserer Umwelt tun. Wir hoffen, dass unsere Kunden, vor allem auch die öffentliche Hand, in Zukunft mehr Wert auf Produkte legen, welche von umweltbewussten Firmen hergestellt werden.

**Würden Sie das KMU-Modell auch anderen KMUs empfehlen? Rechtfertigt der daraus gezogene Nutzen ➔**



Alleine durch die Isolierung aller Rohrleitungen können pro Jahr 24800 kWh eingespart werden.

werden die angelieferten Span- oder die wasserfesten Vollkernplatten zugeschnitten und bearbeitet. Auch wenn die Produktion nicht besonders energieaufwändig ist und die Beheizung aller Anlagen den Hauptteil des Energieverbrauchs ausmacht, ist es der Büwa AG gelungen, sowohl den Strom- als auch den Heizölverbrauch beträchtlich zu senken.

### „Der Verwaltungsrat der Büwa AG legt grossen Wert auf Umweltschutz.“

Ein grosser Teil der ergriffenen Massnahmen zielt darauf ab, den Verlust von Heizenergie zu verhindern und diese möglichst effizient einzusetzen. Dazu wurden vom Heizraum über die Garagen bis in die Produktionshalle alle Rohrleitungen und Armaturen isoliert. Die erreichte jährliche Einsparung beträgt 24800 kWh oder fast 2000 Franken. Durch die systematische Installation von Raumthermostaten und Thermostatventilen, die bald komplett abgeschlossen sein wird, wird eine weitere Senkung des Energiebedarfs um insgesamt 53400 kWh erreicht.

Die Kosten der Massnahmen halten sich in Grenzen. Die grösste Investition, die Installation vom Raumthermostat

und 2-Weg-Ventilen in der Produktionshalle, belief sich auf 5800 Franken. Die Payback-Zeit liegt bei 5,1 Jahren.

### Zusätzliches Engagement

Der freiwillige Klimaschutz der Büwa AG geht noch über die Zusammenarbeit mit der EnAW hinaus. Schon beim Einzug ins neue Betriebsgebäude im Jahr 2001 wurden die alten Fenster ersetzt. Auch die Decke wurde neu isoliert und abgesenkt, um Energie zu sparen. Zudem baute man besser isolierte Tore ein, die sich im Gegensatz zu den alten Toren auch stufenweise öffnen lassen. So geht im Winter beim Öffnen der Tore viel weniger Wärme verloren. Der Aussendienstmitarbeiter, der am häufigsten mit dem Auto unterwegs ist, fährt im Hybrid zu seiner Kundschaft. Nicht zuletzt hat die Büwa AG im Jahr 2010 die Voraussetzungen für die ISO Zertifikate 9001 und 14001 erfüllt.

Für Martin Gmür hat sich die Zusammenarbeit mit der EnAW doppelt gelohnt, da bei den vorgeschlagenen Massnahmen auch auf deren Wirtschaftlichkeit Wert gelegt wird. Die Kosten für die Teilnahme am KMU-Modell der EnAW sind, gemessen am Einsparungspotential, gering. Kommt hinzu, dass die Klimastiftung Schweiz die Hälfte der Kosten übernimmt.

### die Investitionen?

Ja, ich würde das KMU-Modell auch anderen KMUs empfehlen. Die mit der EnAW vereinbarten Massnahmen werden so angesetzt, dass sie in einer wirtschaftlich sinnvollen Zeit amortisiert werden können. Darüber hinaus gehende Massnahmen sind jedem KMU freigestellt. Der Nutzen im Bereich der Verkaufsförderung wird jedoch in den meisten Fällen noch gering sein.

### Zahlen und Fakten zur Büwa AG

- Gesamtenergieverbrauch 2010: 252 500 kWh
- Energieeinsparung durch Isolierung aller Rohrleitungen: 24 800 kWh pro Jahr (-9.8%)
- Energieeinsparung durch Installation von Raumthermostaten und Thermostatventilen: 53 400 kWh pro Jahr (-21.2%)
- Payback-Zeit des Massnahmenpakets 2011: 2 Jahre

### Kontakte

STEFAN EGGIMANN / EnAW-Berater  
KMU-Modell  
[stefan.eggimann@enaw.ch](mailto:stefan.eggimann@enaw.ch)  
044 404 80 31

MARTIN GMÜR / EnAW-Teilnehmer  
Büwa AG  
[m.gmuere@buewa.ch](mailto:m.gmuere@buewa.ch)  
071 955 98 88

HEIKE SCHOLTEN / EnAW-Redaktion  
Scholten Partner GmbH  
[scholten@scholtenpartner.ch](mailto:scholten@scholtenpartner.ch)  
044 271 12 30